

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für drei Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgelder. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Bestellungen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“ 19, sowie die Ausgabeverlässe in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die „Bielefelder Anzeiger“ und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in hiesiger abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeile, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Verkauf: Für die Rhein- und Mosel-Region, bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe, bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 14. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 382. • 64. Jahrgang.

Neuer vergeblicher Vorstoß unserer Feinde im Sommegebiet.

Abermals schwerste Verluste für die Angreifer. — Der Orden Pour le mérite für Leutnant Frankl. — Die Russen südwestlich Stanislaw zurückgeworfen.

Der Tagesbericht vom 13. August.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 13. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und der Somme fahten gestern unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen, der — nach vorausgegangenen begrenzten Kämpfen am Nachmittag im Abschnitt Ovillers-Pozieres — nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter den schwersten Verlusten für den Angreifer ist der Stoß bei Thiepval und Guillemont zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit den immer wieder anlaufenden Franzosen zu schweren Kämpfen; sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas und östlich von Sem nach im Gange. Hart südlich der Somme scheiterte ein französischer Angriff gegen Viaches restlos bereits in unserem Feuer.

Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermelles bei Combrès und südlich von Lisse in der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegnerischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich von Papaume abgeschossen worden.

Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Papaume am 9. August beteiligten Leutnant Frankl hat Se. Majestät der Kaiser den Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Lubieszow blieben erfolglos.

Westlich von Balocze wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Monasterzka sowie an der Bistrzycza-Front, südwestlich von Stanislaw, wurden die angreifenden Russen zum Teil durch Gegenstöße zurückgeworfen.

Balkankriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Hefige Kämpfe auf den Höhen östlich von Görz.

Zeit Beginn der italienischen Offensive 5000 Gefangene. — Überaus erfolgreiche Tätigkeit österreichischer Seefluggeschwader in Italien.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 13. August. (Nichtamtlich.) Amtlich veröffentlicht:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des

Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südöstlich von Borochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche heftige Angriffe. Der Feind erlitt einen vollen Mißerfolg.

Unmittelbar westlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in erbitterten, Tag und Nacht andauernden Kämpfen zurückgeworfen.

Östlich des Dnjestr standen auf unserer Seite nur Truppenteile untergeordneter Stärke im Gefecht.

Heeresfront des

Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Westlich und nordwestlich von Balocze wehrte die Armee des Generalsobersten von Boehm-Ermolli russische Massenangriffe ab.

Im Raume von Bradh schloß ein I. und I. Kampfflieger ein feindliches Albatrossflugzeug in Brand; es stürzte ab. In Wolhynien und am Stochod flaute der Kampf ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochodfront auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind und daß diese hierbei noch größere Verluste als die anderen feindlichen Heereskörper erlitten haben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener gingen an unsere Front zwischen dem Meer und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt des Balonetales hatten unsere Truppen mehrere Angriffe abzuweisen.

Zu sehr heftigen Kämpfen kam es auf den Höhen östlich von Görz, wo sieben starke Stürme des Feindes unter schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffs blieben 5000 Gefangene, darunter über 100 Offiziere, in unseren Händen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer der Gefechtsintensität an der unteren Sojusa keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. wurde die Luftschiffhalle von Campolo bei Venedig von einem Seeflugzeuggeschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit einer 500 Meter hohen Stichflamme, die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig besetzte ein anderes Seeflugzeuggeschwader eine Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Fonzomündung und die Vordruckwerke mit sehr gutem Erfolg. Mehrere Volltreffer in die Flugzeughalle und die Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien der Fonzomündung und militärischen Objekten in Pieris und San Canzian. Trotz heftigen Abwehrfeuers bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Das Handels-U-Boot „Bremen“ glücklich in New-York!

Br. Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Der „L.A.“ erhält folgende Guter Drahtung: Nach einer Havas-Meldung traf in New York ein Radiotelegramm ein, daß sich das U-Boot „Bremen“ dem dortigen Hafen näherte. New Yorker Interessenten trafen Vorbereitungen zum Empfang.

In England und Frankreich wird diese Meldung keine angenehme Überraschung hervorrufen. Es waren, vielleicht nicht ganz unabsichtlich, Nachrichten über die „Bremen“ verbreitet worden, die unserer Feinde Kriegsflotte zu einer gewiß ebenso mühsamen und kostspieligen wie vergeblichen Jagd auf dem Atlantischen Ozean verführten. Weil dann keine Bestätigung eintraf, daß die „Bremen“ einen amerikanischen Hafen erreicht habe, drückten die Londoner und Pariser Blätter die Hoffnung aus, daß das Handels-U-Boot nun irgendwo auf dem Meeresgrunde liege. Der „Matin“ deutete an, daß, wenn die „Bremen“ inzwischen das Opfer eines der ausgesandten englischen oder französischen Kriegsschiffe geworden sei, man doch nicht erlaube sein dürfte, falls davon nichts gemeldet würde, damit auch andere deutsche Tauchboote auf dieselbe Weise vernichtet werden könnten. Die Großsprecheren vermochten Eingeweichte nicht zu beunruhigen. Der „Bremen“ ging es gut! Das war die Hauptsache, mehr braucht auch heute nicht gesagt zu werden.

Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt zu seiner Meldung: Über die „Bremen“ ist schon viel geredet worden. Das eine Mal wurde laut verkündet, sie werde in Rio de Janeiro erwartet, ein anderes Mal — allerdings nur in der ententefreundlichen Presse — das Gerücht verbreitet, die Engländer hätten sie gefaßt und nach Liverpool eingebracht. Wenn das Schiff sich jetzt dem Hafen von New York nähert, so liegt die Vermutung nahe, daß es zurzeit jener Meldungen noch ruhig in seinem Heimathafen lag. Wir wollen es als ein glückverheißendes Zeichen ansehen, daß sich um die „Bremen“ schon vor ihrer ersten Fahrt solche Legenden gebildet haben.

Der letzte Zeppelinangriff auf England.

14 englische Fahrzeuge gebrauchsunfähig. — Erfolgreiche Beschädigung einer Abwehrbatterie. — Sechs Flugzeuge völlig zerstört, ein anderes beschädigt, ein weiteres vermisst.

W. T. B. Berlin, 13. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Aus Hamburg wird gemeldet: Nach den im Luftverteidigungsamt zusammengelaufenen Meldungen über die durch die letzten Luftangriffe angerichteten Schäden sind an der englischen Ostküste in Häfen und auf See 14 Fahrzeuge, darunter zwei Transportschiffe der Admiralität, durch Bombenfeuer und Explosion so schwer beschädigt worden, daß sie nicht mehr gebrauchsfähig sind. Sechs dieser Schiffe sind gesunken, die übrigen sind verbrannt oder mußten auf Strand gesetzt werden, um sie vor dem Sinken zu bewahren. Von einer Batterie Luftschiffabwehrgeschütze wurde ein Geschütz vollständig zerstört, drei andere sehr beschädigt. Sechs in einer Fabrik eingestellte Flugzeuge wurden durch den Brand des Gebäudes völlig zerstört. Ein zum Angriff auf die Luftschiffe aufgestiegenes Flugzeug kehrte beschädigt zurück. Ein weiteres Flugzeug, das die Luftschiffe weiter in die See versetzte, wird vermisst.

Ein Fliegerangriff auf Dover.

Eine amtliche englische Meldung.

Br. Basel, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Aus London wird amtlich gemeldet: Zwei feindliche Flugzeuge überflogen am 12. August Dover. Sie warfen 4 Bomben ab, ohne Sachschaden zu verursachen, mit Ausnahme von einigen zerbrochenen Scheiben. Unsere Kanonen beschossen sie und unsere Flugzeuge verfolgten sie, wodurch sie gezwungen, gegen das Meer zu fliegen. Ein Offizier und 10 Mann wurden leicht verletzt.

Ein englischer Zerstörer gesunken.

W. T. B. Haag, 13. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der gegen 2 Uhr nachmittags angekommene englische Dampfer „Grenadier“ aus New Castle berichtet, daß heute morgen gegen 8 Uhr 8 Meilen westlich des Leuchtturmes „Maas“ ein ihn begleitender englischer Zerstörer auf eine Mine stieß und sank. Die Mannschaft konnte sich in drei Booten retten und wurde später von einem anderen englischen Zerstörer aufgenommen.

Ein Zeppelin im Kampf mit einem englischen Geschwader.

Irztümliche Beschädigung eines schwedischen Dampfers.

Br. Christiania, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Der am 10. August in Kopenhagen angekommene schwedische Dampfer „Norrlund“ berichtet, am 9. August bei hellem Tage in der Nordsee von einem Zeppelin mit 30 Bomben beworfen worden zu sein, von denen 2 bis 3 unmittelbar vor dem Schiff im Wasser explodierten und einen geringfügigen Schaden anrichteten. „Norrlund“ befand sich auf der Fahrt von Middlesborough nach Larvik und führte die schwedische Flagge, sowie auf den Schiffsseiten deutlich die schwedischen Nationalfarben. Der Kapitän konnte sich die irrtümliche Beschädigung nur dadurch erklären, daß der Zeppelin angenommen habe, „Norrlund“ gehöre zu einem britischen Geschwader, das den Zeppelin verfolgte und beschoss. Von der Mannschaft der „Norrlund“ wurde niemand verwundet. Der Zeppelin entkam unbeschädigt den verfolgenden Engländern, die von ihm energisch beschossen wurden.

Ein dänischer Lebensmitteldampfer für England aufgebracht.

Br. Kopenhagen, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Deutsche Torpedoboote brachten gestern den dänischen Dampfer „Store Baelt“ auf, der mit Butter, Eiern und Schweinefleisch nach England unterwegs war und auch eine Anzahl Reisende an Bord hatte. Er wurde zur Untersuchung nach einem deutschen Hafen befördert.

Zur Gefangennahme der „King Stephen“-Mannschaft.

Br. Amsterdam, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Aus einer Erklärung Lord Newtons im Oberhaus geht hervor, daß die Engländer vorsichtig genug waren, die Mannschaft des Transfers „King Stephen“, die feinerzeit die Mannschaft des Zeppelins „L. 19“ in brutaler Weise umkommen ließ, durch andere zu ersetzen. Lord Newton sagte, die Mannschaft des „King Stephen“, die in Deutschland interniert ist, war nicht dieselbe Mannschaft, die vor einigen Monaten mit dem

Zeppelin zusammenstieß. Die Regierung habe Grund anzunehmen, daß die Mannschaften geeignet behandelt werde, aber der amerikanische Botschafter sei gebeten worden, das Lager so bald wie möglich zu besuchen.

Die Lage im Westen.

Der Kaiser wieder an der Westfront.

W. T.-B. Berlin, 12. August. (Antlich.) Der Kaiser besichtigte nach seiner Rückkehr zur Westfront die an der flandrischen Küste stehenden Teile des Feldheeres, sowie die Marine und begab sich darauf zunächst in das Gebiet der Somme, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen. Seine Majestät begrüßte dabei eben aus dem Kampfe zurückkehrende Truppen.

1707 französisch-belgische Opfer ihrer eigenen Landsleute.

W. T.-B. Berlin, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die regelmäßigen namentlichen Veröffentlichungen der „Gazette des Ardennes“ über die Opfer ihrer eigenen Landsleute weisen für den Monat Juli 1916 besonders hohe Zahlen auf. Hiernach sind im besetzten französisch-belgischen Gebiet durch Artilleriefire oder Fliegerbomben unserer Feinde getötet worden: 20 Männer, 28 Frauen, 28 Kinder; verwundet: 64 Männer, 68 Frauen, 80 Kinder. Von den in den Vormonaten gemeldeten Verwundeten sind nachträglich ihren Verletzungen erlegen: 2 Frauen und 1 Kind. Damit wächst die Zahl der unschuldigen Opfer der friedlichen Zivilbevölkerung, die seit September 1915 durch ihre eigenen Landsleute und ihre Bundesgenossen getötet oder verwundet wurden, auf 1707.

Clemenceau über die kraftvolle deutsche Verteidigung.

Die Deutschen Meister in der Verteidigung des Bodens.

W. T.-B. Paris, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Clemenceau betont im „Homme Enchaîné“, daß die Somme-Schlacht, wenn sie auch augenblicklich eine neue Gestalt angenommen hätte, noch nichts von ihrer Erbitterung verloren habe. Die Deutschen verteidigten sich hier: es ist dem Artikel, mit der größten Kraft. Sie geben sich vollkommen Rechenschaft von dem Wert der Stellungen, die sie hielten, und von den uralten Felsen, die der Verlust für sie haben könnten. Wenn es den Alliierten glückt, sich der vom Feinde besetzten Höhen bei Peronne und Bapaume zu bemächtigen, so wäre die Aufgabe, die ihnen zu erfüllen bliebe, noch bedeutend, denn die Deutschen und Wälder in der Vorbereitung des Bodens und man kann sicher sein, daß sie nicht ermüdet haben, sich hinter ihren organisierten Linien ungeheurer Mauerwerke zu verbergen.

Ein schweizerisches Urteil über die maßlosen Opfer.

W. T.-B. Bern, 12. Aug. (Nichtamtlich.) In der „Bürcher Post“ wird von belagerten militärischen Stellen darauf hingewiesen, daß die mit Hingebung ständige erneuerten Anläufe der Engländer und der Franzosen an der Somme und der Maas nichts anderes erreicht haben, als die deutschen Kräfte bis jetzt auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu binden, die eine gleich intensive Fortdauer der jetzigen Anstrengungen in Frage stellen. Die englischen Verluste haben seit dem 1. Juli gegen 18 000 Offiziere als tot, verwundet oder vermisst gemeldet. Wenn auch bei den britischen Verlusten schon auf je 20 Mann ein Offizier gerechnet werden muß, ergibt sich hiernach doch ein Gesamtanzahl von mehr als 270 000 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften. Diese alles bisher Zuvor niemals überschrittenen blutigen Zahlen sind wohl auch ein Grund dafür, daß zwar das Geschloßfeuer nordwärts bis zur Aisne, südwärts bis in die Gegend von Chaumont sich erstreckt, die ursprünglich geplante Erweiterung des Infanterieangriffsraumes aber immer noch nicht stattgefunden hat.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 12. August. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Nördlich der Somme behaupten die Deutschen die Mündung von ihren neuen Angriff zu organisieren. Ihre Erkundungsabteilungen drangen in den letzten Tagen in die Gegend von Arras vor, wo sie zahlreiche Anlagen fanden. Gegen 8 Uhr abends versuchten die Deutschen einen lebhaften Gegenangriff. Sie wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach einem heftigen Bombardement La Raisonette an. Ihre Angriffswellen mußten in unserem Sperrfeuer alsbald in ihre Ausgangsgräben zurückfluten. Auf dem rechten Maasufer machten die Franzosen in der Nacht Fortschritte in der Gegend des Berges Thiaumont.

W. T.-B. Paris, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Somme gingen unsere Truppen nach den Vorbereitungsarbeiten des gestrigen Tages und der Nacht heute zum Angriff auf die dritte deutsche Stellung, die sich östlich von Hardecourt bis zur Somme bei der Höhe von Buscourt ausdehnt, über. An dieser Front von 10 1/2 Kilometer eroberte unsere Infanterie mit einem prächtigen Eifer alle Gräben und stark besetzten Werke. Wir drangen in das Dorf Maurepas ein, von dem der Südteil und der Friedhof in unserer Gewalt sind. Wir hoben unsere neue Linie auf die Abhänge im Süden von Punkt 100, längs der Straße, die von Maurepas nach Chéry geht, und auf den Bergrücken westlich dieses letzteren Dorfes vor. Die Zahl der von uns gemachten kampffähigen bis jetzt gezählten Gefangenen beläuft sich auf ungefähr 1000. Dreißig Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Ein von den Deutschen zwischen Chéry und Maurepas ausgelöster Gegenangriff scheiterte in unserem Feuer. Südlich der Somme führten wir zahlreiche Sperrfeuer, auf die feindlichen Einrichtungen der Gegend von Denicourt aus. An der Front von Verdun heftiges Artillerieduell in der Gegend Fleury-Baux-Re-Chapitre. Verhältnismäßig ruhiger Tag auf dem Reste der Front.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: 8 Uhr nachmittags. Der Feind bemühte sich neuerdings, in den Gräben wieder Fuß zu fassen, die wir ihm kürzlich auf der Höhe nördlich von Pozieres abgenommen hatten. Er richtete gestern Abend gegen diese Stellungen einen kräftigen Infanterieangriff, der durch ein heftiges Artilleriefeuer unterstützt wurde. Wir haben diesen Angriff abgewiesen und den Deutschen, denen es nirgends gelang, in unsere Linien einzudringen, starke Verluste zugefügt. Keine Änderung zu melden auf dem Reste der britischen Front.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: 10 Uhr abends. Zwischen Aisne und Somme

keine bemerkenswerte Änderung. Bombardement mit Unterbrechungen an der ganzen Front. Heute morgen wurde unsere Höhe südlich von Popering heftig beschossen. Ein deutsches neu eingetroffenes Korps versuchte aus seinen Gräben hervorzutreten. Dieser Angriff wurde abgewiesen.

Die neueste englische Verlustliste.

W. T.-B. London, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die Verlustliste enthält die Namen von 225 Offizieren und 4220 Mann.

Der Krieg gegen Rußland.

Zur Ernennung Hindenburgs zum Oberbefehlshaber.

Nützige Wirkung in Rußland.

Dr. Genf, 13. Aug. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Die ganze Pariser Presse bringt Depeschen aus Petersburg, wonach die Ernennung Hindenburgs zum Oberbefehlshaber mehrerer Armeegruppen im Osten mächtig gewirkt hat. Die Generale Perhauz und Verraux vertrauen auf Kuropatkin, daß er den Nordflügel um jeden Preis halten werde, und „Exzellenz“ nennt Hindenburg den „alten Schlachtkopf von Thron“, der Brussilow und Alexejew ernsthafte Aufgaben stellen werde. Inzwischen ist aber Kuropatkin bekanntlich schon von seinem Posten abgesetzt worden.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Erneuter Druck auf Rumänien.

Dr. Lugans, 13. Aug. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Der „Bürcher Tagesanzeiger“ berichtet aus Mailand: Der italienischen Zeitung „Popolo d'Italia“ wird aus Bukarest gedrahht, daß Rußland habe in Zukunft darauf zu bestehen, daß die rumänische Regierung verhalten würde, wenn Rußland einen Durchzug durch Rumänien zur Besetzung Siebenbürgens erzwingen wolle.

Französische Beschießung von Doiran.

W. T.-B. London, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Saloniki vom 9. August: Die französische Artillerie hat heute angefangen, die Stadt Doiran zu beschießen.

Benizelos feindliche Rundgebungen in Athen.

W. T.-B. Bern, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Pariser Blätter melden aus Athen: Die Gegner Benizelos' veranstalteten in dem Panelliontheater, wo ein haterländisches Stück gespielt wurde, neue Rundgebungen. Einige Personen stießen laute Beschimpfungen gegen Benizelos aus, die von den anwesenden Benizelisten durch Hochrufe auf Benizelos erwidert wurden. Ein höherer Kavallerieoffizier und zwei Zivilisten wurden verwundet. Sieben Personen wurden verhaftet. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Der türkische Vormarsch in Persien.

Im Kaukasus die beherrschenden Höhen nördlich Bittis besetzt und der Muradflus überschritten.

W. T.-B. Konstantinopel, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers. An der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

In Persien vertrieb unsere auf dem rechten Flügel weiter offensiv vorgehende Armee an der russischen Front am 9. August bei Tagesanbruch die Russen aus Gschabad, setzte den Vormarsch darüber hinaus fort und begann den Feind anzugreifen, der sich in vorher besetzte Stellungen nördlich des erwähnten Ortes zurückzog. Im Zentrum und auf dem linken Flügel drängen unsere Truppen in den Gegend von Sinneh Bane und Salkiz die Russen in glücklichen Gefechten nach Osten und Norden zurück.

An der Kaukasusfront besetzten unsere Truppen auf dem rechten Flügel die beherrschenden Höhen nördlich Bittis und überschritten den Muradflus, wodurch sie das nördliche Ufer erreichten. Im Zentrum und auf dem linken Flügel setzten sich unterbrochener Artilleriekampf. Ungefähr zwei feindliche Kompanien wurden zerstört und erlitten im Feuer unserer Artillerie Verluste. Im Küstenabschnitt kam es nur zu Schirmgefechten. Eine unserer Patrouillen machte bei einem Gefecht sieben Gefangene.

An der ägyptischen Front kein Ereignis außer Patrouillengefechten. Es wurde festgestellt, daß bei unseren letzten Luftangriffen gegen Sues außer dem von unseren Bomben bewirkten Schaden zwei Petroleummüllern und ein Flugzeuggruppen zerstört wurden. Drei englische Offiziere wurden getötet. Von den übrigen Fronten ist keine Nachricht über Änderungen eingetroffen.

Der Rote Halbmond in Tripolis und Benghasi.

Die Vertreibung der Italiener. — Vereintes Vorgehen gegen die Engländer in Ägypten.

Konstantinopel, 10. Aug. (Telegraphenagentur Milli.) Aus amtlicher Quelle werden die folgenden Nachrichten gegeben: In dem ganzen Gebiet von Tripolis von westlich des Sereth bis zur tunesischen Grenze befindet sich kein italienischer Soldat mehr außer innerhalb der Mauern der Städte Home und Tripolis. Die Stämme, die sich an der tunesischen Grenze befinden, haben sich mit den tripolitaniern vereinigt und mit diesen zusammen die ganze Zone zwischen Atawin und Deblat besetzt. Zur Stunde werden diese Gebiete von den Scheichs und Führern der Krieger verwaltet. Der Rote Halbmond glänzt in allen diesen Gegenden. Tiefe Ergebung und Treue wird dem großen Khalifat bezeugt und der türkischen Regierung. Ebenso steht es in Benghasi. Die Krieger zeigen große Festigkeit und entwickeln große Stärke gegenüber den Engländern. Die mit ihren Offizieren gegen den Emir von Darfur Ali Dinar abgeordneten ägyptischen Truppen sind zum großen Teil zu diesem übergegangen, was zur Folge hatte, daß die Verbindungsstellen zwischen Neu-Sudan und Ägypten abgeschnitten wurden. Deblat haben die Führer der Kriegergruppen, die in Afrika operieren, Post- und andere Verbindungen mit Ali Dinar eingerichtet. Im übrigen hat der Emir von Darfur, der nie eine Gelegenheit hat vorübergehen lassen, seine Treue gegenüber dem Khalifat zu be-

zeigen, sich auch diesmal inmitten ungeheurer Schwierigkeiten mit Tapferkeit den Engländern widersetzt und ist bereit in die Lage gekommen, die Früchte des Khalifat zu pflücken. Andererseits hat er ein neues Mal seine Ergebung gegenüber dem Khalifat dargelegt. Die mohammedanische Bevölkerung von Ägypten zögert bei keiner sich bietenden Gelegenheit, ihre Sympathien gegenüber der ottomanischen Regierung zu äußern. Die Herrschaft der Grausamkeiten, welche die Engländer in Ägypten eingeführt haben, hat diese Gefühle der Ergebenheit und der Treue nur gesteigert. Während der Freitagsschlacht zeigten die Anwesenden bei der Verlesung des Namens des falschen Khalifen im Khatib durch ihr Schweigen die ganze Enttäuschung, die sie diesem Namen gegenüber empfinden. Dagegen erklingt aus Tausenden von Reihen aufrichtig das Amen, sobald der Name des Khalifen genannt wird. Dies läßt die in der Nähe der Moschee aufgestellten Geheimagenten vor Entsetzen erzittern. Vor einigen Monaten wollten die Engländer die ägyptischen Reservisten unter die Fahnen rufen. Diese meuterten aber nach ihrer Einberufung und erklärten, daß sie ihre Waffen nicht gegen Mohammedaner gebrauchen würden. So sind sie gesungen worden, auf die Einberufung dieser Reservistenklasse zu verzichten.

Seftige englische Selbstkritik über die Mißerfolge in Mesopotamien.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Times“ kommt in einem Leitartikel auf den mißglückten Feldzug in Mesopotamien zu sprechen. Sie schreibt, die Regierung tue zwar ihr Bestes, um die Sache in Ordnung zu bringen, sie schlage aber dabei nicht immer den richtigen Weg ein. Die Aufsicht, die vom Kriegsamt geführt werde, sei nicht streng genug und bei der Entlassung hoher Militärs in British India sei man nicht scharf genug zu Werke gegangen. Die „Times“ verlangt, daß die Leitung des mesopotamischen Feldzugs nach Bombay verlegt werde, und vor allem, daß man die bisherige Geheimhaltung aufhebe.

Die Neutralen.

Neue englische Übergriffe auf die neutrale Post.

W. T.-B. Haag, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die Dampfer „Geentee“, von Rotterdam nach Batavia, und „Sommerdijl“, von New York nach Rotterdam bestimmt, wurden ihre Post in Brixham zurückerlassen.

Eine Viehfutterverteilungsstelle in Holland.

W. T.-B. Haag, 12. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Ackerbauminister hat eine Viehfutterverteilungsstelle errichtet. Als Grund führt er an, niemand wisse, was die Zukunft bringe, sie sei jedoch nicht so rasig angesichts der Tatsache, daß seit Anfang Juli die Schiffe mit Getreide und Viehfutter auf der Fahrt nach Holland derartige Schwierigkeiten fanden, daß sie noch nicht eingetroffen sind. Wenn das Vieh von Holland gefüttert werden sollte, müsse er das Verhältnis zwischen dem Viehstand, dem Futtervorrat und der möglicherweise zu erwartenden Vorräte wissen.

Das Marineprogramm der Vereinigten Staaten.

Bekanntlich haben die Vereinigten Staaten, die sich während des letzten Jahrzehnts verhältnismäßig wenig um den Ausbau ihrer Kriegsmarine bekümmert hatten, unter dem Eindruck des Weltkriegs ein neues Schiffbauprogramm aufgestellt, und zwar in Form des ersten amerikanischen Flottengesetzes, das innerhalb 5 Jahren zu praktischer Ausführung gelangen soll. Zu diesem Zweck wurden vom Kongress 502 500 000 Dollar bewilligt. Das Marineprogramm umfaßt, nach den nunmehr im „Prometheus“ mitgeteilten Einzelheiten, vor allem 10 Schlachtschiffe und 6 Schlachtkreuzer, von denen je 2 unverzüglich auf Stapel gelegt werden sollen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Bau von Schlachtkreuzern zugewandt, die eine bisher unerreichte Schnelligkeit besitzen sollen. Beabsichtigt ist eine Wasserverdrängung von 35 000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 35 Knoten in der Stunde. Wenn diese Schlachtkreuzer tatsächlich die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllen, so würden sie die schnellsten heutigen Panzerkreuzer anderer Nationen um etwa 5 Knoten in der Stunde übertreffen. Nach dem „Prometheus“ ist aber die praktische Bedeutung solcher Schiffe anzuzweifeln, da bei der erforderlichen Rüstungsausrüstung von wenigstens 150 000 Pferdekraften die Panzerung nur leicht und die Armierung nur gering sein könnte, um nicht die Fahrzeuge allzu sehr zu belasten. Die neuen Linienschiffe sollen eine Wasserverdrängung von 40 000 Tonnen haben und mit 10 40-Zentimeter-Geschützen in fünf Türmen armiert werden. Die Kosten eines solchen Linienschiffes würden sich auf ungefähr 70 Millionen Mark stellen, die eines Panzerkreuzers auf 74 Millionen Mark. Ferner sind beabsichtigt: 10 kleine Kreuzer mit möglichst hoher Geschwindigkeit, 15 Torpedobootzerstörer, 15 Hochseetauchboote und als besondere Neuerung 85 kleine Tauchboote, deren Fertigstellung am eifrigsten betrieben wird.

Aus den verbündeten Staaten.

Rückkehr des Reichskanzlers aus Wien.

Kolles Einvernehmen bei allen erörterten Fragen.

W. T.-B. Wien, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung des Wiener f. f. Telegr.-Korr.-Büro. Der deutsche Reichskanzler und Staatssekretär von Jagow haben mit dem heutigen Abendzuge Wien verlassen. In der zweitägigen Besprechung zwischen den Leitern der auswärtigen Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur Erörterung gelangten Gegenstände volles Einvernehmen festgestellt werden.

Deutsches Reich.

Gefährliches Treiben von Mitgliedern der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft.

Dr. Berlin, 13. Aug. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Unter dem Stichwort „Gefährliches Treiben“ haben sozialdemokratische und bürgerliche Blätter erst vor kurzem vor gemein gefährlichen Flugzetteln gewarnt, die von anonymen Verfassern verbreitet wurden, um für eine gewalttätige Herbeiführung des Friedens Stimmung zu

Matratzen und Polstermöbel

Aufarbeitung gut und billig.

Drelle, Federleinen, Barchent billigst.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Montag, den 14. August.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr.“
2. Ouvertüre zur Operette „Flotte Burschen“ von F. v. Suppé.
3. Finale (II. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer.
4. Lebenswecker, Walzer von Joh. Strauß.
5. Marsch-Potpourri von E. Bach.
6. 500000 Teufel, Polonaise von E. Hoffmann.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kapellmstr. Jrmes.
Nachmittags 4 1/2 Uhr:

1. Franz Joseph-Marsch v. Wagner.
2. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent“ v. C. Millocker.
3. Serenade für Flöte u. Waldhorn v. A. Tittl.
4. Hesperusbahnen, Walzer v. Jos. Strauss.
5. Fantasie aus der Oper „Ernani“ v. G. Verdi.
6. Ouvertüre zu „Peziosa“ v. C. M. v. Weber.
7. Serenade und Tanz v. Schmeling.
8. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena“ v. J. Offenbach.

Abends 8 1/2 Uhr:
1. Konzert-Ouvertüre in A-dur von A. Klughardt.
2. Ballettmusik aus der Oper „Giocanda“ von A. Ponchielli.
3. Zwischenaktsmusik u. Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach.
4. I. norwegische Rhapsodie von J. Svendsen.
5. Im Frühling, Ouvertüre von C. Goldmark.
6. Solveigs Lied aus „Peer Gynt“ von E. Grieg.
7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart.

Thalia-Theater

Sirchgasse 72. • Telefon 6137
Bornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 12. bis 15. August.

Thora Weß

(Die Rache der Verschmähten.)
Großes Drama in 4 Akten.

Karla's Tante.

Lustspiel in 3 Akten
mit Wanda Treumann u. Viggo Larsen.

Tonto lernt tanzen.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Eile erste Woche.)

**Kinephon-Theater**

Tannusstr. 1.

Angenehmer, :: :: ::
:: :: kühler Aufenthalt.

Der Eid des**Stephan Muller.**

Die Lebenstragödie einer
Artistenfamilie
nach dem gleichnamigen
Roman von

Felix Holländer

mit
Wanda Treumann
und
Viggo Larsen.

Gutes Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Heute Montag:

Ehren-Abend

für den beliebten Blüchler

Georg Bauer

Extra gewähltes Programm!

Morgen Dienstag:
Abschied des gesamten Künstler-
personals

und zum letzten Male Auftreten von

Georg Bauer.

Ab Mittwoch, 16. August:
:: Vollständig neuer Spielplan ::
mit hervorragenden Neuheiten für
Wiesbaden,
sowie Gastspiel der

Cape-Truppe.**Hochfeine Zigarillos**

(Feldpostpackung)

20 Stück Mk. 1.20

bei 843

Rosenau, Wilhelmstr. 28

Gut schäumende
feste weiße
mit höchster Waschkraft wieder vorr.
Pfd. 75 Pf. Philippbergstr. 33, P. I.

Arbeitsmarkt**20 Arbeiterinnen,**

welche schon in Gesch.-Drehereien
gearbeitet haben, stellt ein F18
Rheinische
Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt
Peter Dindels & Sohn, G. m. b. H.,
Mainz.

Tücht. Hotel-Wirtschaftlerin,
die im Einmachen u. allen einschläg.
Arbeiten bewandert ist, und schon in
ähnlicher Stellung in ersten Hotels
tätig war, wird für sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u.
S. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständige Köchin
in sehr gute Stelle nach Mainz ge-
sucht. Näheres F18
Mainz, Raimundstraße 1.

Tüchtiges zueverl. nicht zu junges
Alleinmädchen

das selbständig gutbürgerlich kocht,
sämtliche Hausarbeit gründlich verr.,
in best. Haushalt (2 Pers.) auf sofort
oder 1. Sept. gesucht. Vorzuziehen
mit guten Jahreszeugnissen nachmitt.
Kleiststraße 13, Carl. Hofs.

Gesucht für sofort
tüchtiges Alleinmädchen; muß selbst
kochen u. alle Hausarbeit versehen,
zu einz. Dame. Nikolastraße 33,
1. Stock rechts.

Besseres Mädchen
od. einf. Stube, w. in guten Häusern
war, gesucht. Meldungen 10-11,
3-4, 7-8, Rheinstraße 28, 2.

Junges tücht. Mädchen,
das etwas kochen u. servieren kann,
in f. herrschaftl. nach Bonn gesucht.
Vorzuzeigen bis 6 Uhr nachmittags,
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 94.

Braves tüchtiges Mädchen,
17 bis 20 Jahre, für H. Haushalt
ohne Kinder sofort gesucht Scheffel-
straße 8, 2 rechts.

Tüchtiges kath. Mädchen,
das kochen l., nach Sonnenberg gef.
Off. u. R. 892 an den Tagbl.-Verl.

M. H. Monatsfrau tägl. v. 1/2-1/48,
Samstag 2-3 Std. (u. Ueberreit.)
gesucht Schmalbacher Straße 8, 1 r.

Tüchtiger Dreher

sofort gesucht.
Kalle & Co., H. G., Werkstättenabt.,
Siebrich am Rhein.

Wir suchen einen Mann

als Wächter. Schwalb. Str. 2, P. r.

**Bauhandwerker,
Bauhilfsarbeiter**

nach Offerte gef. Nähere Be-
dingungen F 837
Arbeitsamt, Dohheimer Straße.

Hausbursche,

16-18 Jahre, gesucht

Warenhaus Julius Bormag
G. m. b. H.

Verb. Fuhrmann für Biertransport
gesucht Sedanstraße 3.
Buchhalterin u. Korrespondent.
auf dem Gebiet für Handel und In-
dustrie vollständig vertraut, wünscht
sich zu verändern. Offerten unter
R. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zimmermädchen f. Stellung
für Hotel oder Pension, acht auch u.
auswärts. Näh. Webergasse 39, 2 l.

Servierfräulein

sucht auf sofort Stellung. Angebote
unter J. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Goethestr. 7 mod. 3-Z.-B. für 1. Okt.
Kleiststr. 8 4-Zim.-B., 1. Okt. 2014

Serberstraße 25, frei u. b. Grundst.,
schöne neu herger. herrschaftl. 5-
Z.-B., Gas, elektr. Licht, sof. 1973
Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder
6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1887

**Im Tagblatt-Haus
großer Laden**

mit gleich großem Obergeschoß
am 1. Oktober 1916 zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Kontor.
Schalterhalle rechts.

Abelsstr. 10, 2. St., gr. eleg. mbl.
Bath. u. Schlafz. zu verm.
Was., elektr. Licht, Bad vorhanden.
Abelsstr. 10, 2. St., mbl. 11.-8.
Adlerstr. 3, a. R.-R.-Bad, a. mbl. 3.
Albrechtstraße 2, 1. mbl. 3. m. Pers.
Albrechtstr. 3, 2. mbl. 3. m. zu verm.
Bismarckring 42, 2 l. jch. mbl. 3. m.
Bleichstraße 18, 1 l. jch. mbl. 8. sof.
Karlstraße 24, 1. 1-2 gut m. 3. m.
frei, auch einz. a. W. Pension.
Karlstraße 4, 2. Stock, möbliertes
Zimmer zu vermieten.
Kerstraße 28, 3. gut mbl. 3. m. sof.
zu verm. 15 Mk. monatlich.

Geb. alt. G. o. Geschäftsf. find. als
Alteim. frbl. G. a. Kurfr. Näh.
zw. 2 u. 5, Wagemannstraße 25, 1.
Kurtz-Adolfstr. 5 11. m. Kochh., G.
Sum Möbelfeststell. schöne Räume u.
Kammern. R. Nikolastr. 21, 3.-R.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer 1. September
gesucht, event. Pension. Angebote u.
S. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime**Haus Dambachtal,**

Reuberg 4 u. Dambachtal 23.
Fernruf 341. Neugebäude Pension
am Platz. Zimmer mit Pension von
6.50 Mk. an. Zimmer mit Frühstück
von 3 Mark an.

Sein auch für Offiziersfamilien
und Patienten.

Villa Imperator, Leberberg 10,
nahe Kurhaus, eleg. 3. m. m. frühl.,
2-3 Mk., mit voll. gut. Pers. 5.50.
Langj. Dauergäste, best. Empf., Gart.

Verloren - Gefunden

Schwarze Ledertasche,
Inhalt: Portemonnaie mit Inhalt,
Brosche, Kneifer, Schlüssel, im
Kerolal verloren. Gegen hohe Belohn.
abzugeben Eitwiler Straße 19, 1.

Verchiedenes

Ein Viertel Abonnement
im Gasttheater, 2. Rang ober Part.,
zu kaufen gesucht. Angebote unter
943 an die Geschäftsstelle der Wies-
badener Tagespost in Siebrich erbeiten.

Welche Herrschaft

würde einfache Betten für kleines
Teillager verleihe? Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Elektr. Betrieb. — Neueste Maschinen.

Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Telephon 6122.

Zurückgekehrt

Dr. Ahrens,

Spezialarzt für Chirurgie.

Dr. Sassmann

nimmt seine Tätigkeit 866

am 14. August wieder auf.

Zurückgekehrt

Häulsebusch,

Zahnarzt,

Luisenstr. 49. Fernspr. 8937.

Süße kleine Gebäckchen

3 Pfund 95 Pf.

Neuhaus,
Saalgasse 38, Ecke Nerostraße.**Die beste und billigste
Einmach-Dose**

in allen Größen empfiehlt

P. J. Fliegen,

Tel. 52 Wagemannstraße 37 Tel. 52.

Seefisch-Zentrale Adolfstr. 3

Telef. 4277. H. Rüppel. Telef. 4277.

Empfehle allerfeinste grosse blanke Nordsee-
Angelschellfische 80, 1.20, 1.50 das
Pfund

Angelkablau, grosser heller, im Ausschnitt 1.60
Kablau, kopflos . . . 1.40 Seehecht im Ausschnitt 1.60
Rotzungen . . . 1.60—2.00 Neue holl. Matjes-Heringe
Schollen . . . 1.00—2.00 Stück 35 u. 40 Pf.

**Vom 15. bis 31. August bleibt mein Geschäft
geschlossen.****Christine Litter**

Rheinstrasse 32

Alleeseite.

Im festen Glauben an seinen Erlöser ist heute mein ge-
liebter Vater, unser guter Großvater und Urgroßvater,

Daniel Ortmann,

Lehrer a. D.,

nach längerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Pfarrer Dr. C. Buhlmann, geb. Ortmann.

Martha Kaiser, geb. Buhlmann.

Minna Buhlmann.

Gustav Kaiser, Lehrer.

Walter Kaiser.

Wiesbaden (Drudenstraße 4), den 12. August 1916.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 15. d. Mts., 11 Uhr
vormittags, von der Leichenhalle des alten Friedhofs an der
Platter Straße nach dem Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der liebe Gott hat heute nacht unseren guten Vater

Herrn Isac Joseph

abberufen. Er hat im Leben stets gesucht Gottes Wege zu
gehen.

Seine Kinder:

Melch. Joseph,

Lisel. Kapell,

Rudolf Joseph, z. Zt. im Felde,

Edmund Kapell.

Wiesbaden (Luisenplatz 2), 12. August 1916.

Die Beisetzung findet in Pforzheim in Baden statt.
Der Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.